

Gebt den Bienen ein neues Zuhause!

– Bienenwiese zum Selberpflanzen

– 2020

Zielgruppe

- offen für alle
- Passant*innen, Kund*innen in einigen Geschäften sowie deren Verkäufer*innen

Methode

Verteilen von Saatgut und Informationen zum Bienensterben und was dagegen getan werden kann

Stichwörter / Themen

Bienensterben, Urban Gardening, Kritischer Konsum, Postwachstum, Klimakrise

Beschreibung

Etwas gegen das Bienensterben tun, wenn ich keinen eigenen Garten habe – geht das? Klar, Thea und Pia haben es vorgemacht! Da sie sich in diesem Bereich engagieren wollen, aber eben nichts bei sich zu Hause anpflanzen können, haben sie sich einen anderen Plan überlegt. Ziel war es, ihre Umgebung attraktiver für Bienen zu gestalten sowie Menschen darüber aufzuklären, wie sie dem Bienensterben entgegenwirken können – und sie so zum Pflanzen einer kleinen Bienenwiese zu inspirieren.

Daher haben sie mit Beginn der Anbausaison begonnen, Fakten über Bienen, warum sie so wichtig für uns sind und was sie so zum Leben brauchen, zusammenzutragen. Außerdem haben sie Saatgut gekauft: Bei einem regionalen Verkäufer wurden so 0,3 kg „Bienenwiese“ erstanden, regional und mehrjährig. Die gesammelten Fakten wurden dann auf Infozetteln zusammengefasst und gemeinsam mit dem Saatgut in kleine, aus alten Zeitschriften selbstgebastelte Umschläge gelegt. Insgesamt sind so 120 Umschläge entstanden. Verteilt haben Pia und Thea diese dann (kostenlos) auf drei verschiedene Arten: in Briefkästen, persönlich am Bahnhof und ausgelegt in

„passenden“ Läden, z.B. einem Unverpackt Laden. Aus Letzterem kam dann auch nach drei Tagen bereits die Nachricht, dass die Umschläge bereits alle verteilt seien – ob sie wohl noch mehr hätten?

Aber auch selbst sind die beiden gärtnerisch tätig geworden: Sobald das Wetter passend genug war, säten sie an einigen öffentlichen Orten Blumen aus, die sie dann weiter beobachtet haben. Genauso wie ihr Postfach, in dem dann auch Fotos von „fremden“ gepflanzten Blumen(wiesen) aufgetaucht sind. Und auch wenn die Umschläge in den Läden am schnellsten weggegangen sind, konnten Pia und Thea bei der Verteilung im Bahnhof eine Reihe an persönlichen Gesprächen führen, die in die Tiefe gingen und Zustimmung und Begeisterung für das Thema ausgelöst haben. Wir können also davon ausgehen, dass es nach dieser Aktion nun wieder ein bisschen fröhlicher in und um Fulda herum summt ...